

## FAZIT

Wagen in der Art der Kakebeenwa wurden in Südafrika bis in das späte 19. Jahrhundert in der einen oder anderen Größe hergestellt, bis sie langsam den größeren und längeren Transportwagen Platz machten.

(unten) Ein Transportwagen.



Diese Wagen waren mit Holzblock-Bremsen ausgestattet, um die Betriebssicherheit zu erhöhen. Sie wurden so massiv gebaut, dass sie bis zu 5 Tonnen transportieren konnten. Sie haben das südliche Afrika für Industrie und Staatswesen erschlossen. Aber der Transportwagen ist eine andere Geschichte für sich, eine andere Veröffentlichung für einen anderen Tag.

(unten) Bremsbacke.



Was den Kap-Wagen betrifft, so hat er eine unaufhaltsame Reise durch die südafrikanische Geschichte gemacht. Von dieser aussichtslosen Kapsiedlung aus hat er die majestätischen Pässe des Outeniqua befahren, um über die kargen Ebenen des Camdeboo zu klappern. Von den Sandstränden der Algoa Bay nach Port Natal. Manchmal zu Kriegslagern aufgefahren, manchmal zum gemeinschaftlichen Frieden bei Nagmaal (der Kommunion). Der Kakebeenwa wurde durch den Nationalismus verherrlicht, durch die Politik neu entdeckt und von Revolutionären beschimpft. Er ist mit seinen Rädern aus den Köpfen von Afrikaanern, Briten, Khoikhoi und Zulu gerollt und hat eine Tintenspur über die Seiten von Wörterbüchern, Journalen und Geschichten gezogen.

Und jetzt - nach 365 Jahren - führen seine Wege leise zu einem staubigen Denkmal und einem würdigen Museum... und doch durchquert der Wagen manchmal die stillen Gedanken von Männern und reist durch die Träume von Jungens.

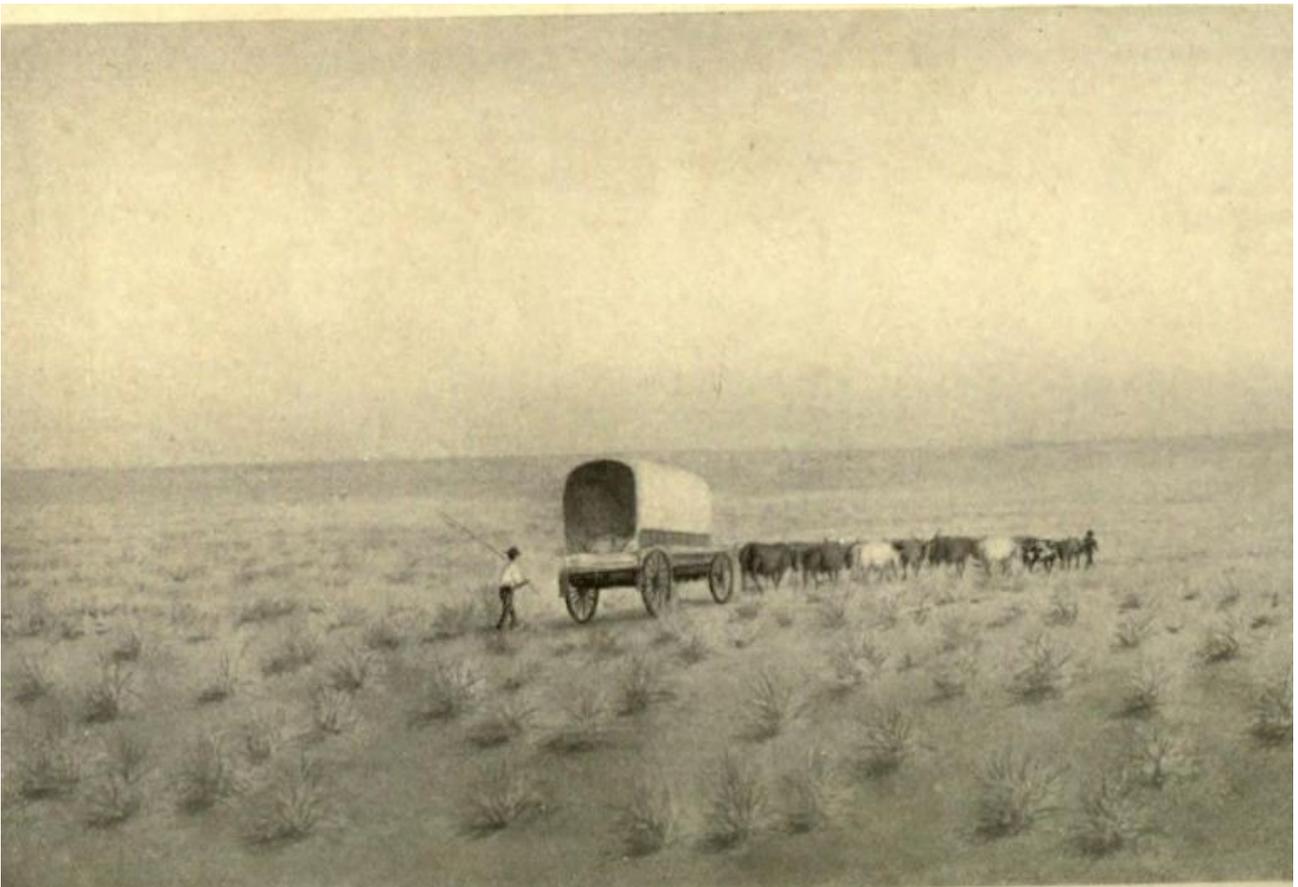
Graham Leslie McCallum - Juli 2016



(oben) Gemälde von Thomas Bowler, ein Wagen in den Straßen von Kapstadt.



(oben) Stich auf der Grundlage eines Gemäldes von Charles Michell über einen Spann Ochs, die einen Lastwagen in die Outeniqua-Berge bei Cradock zogen, 1840.



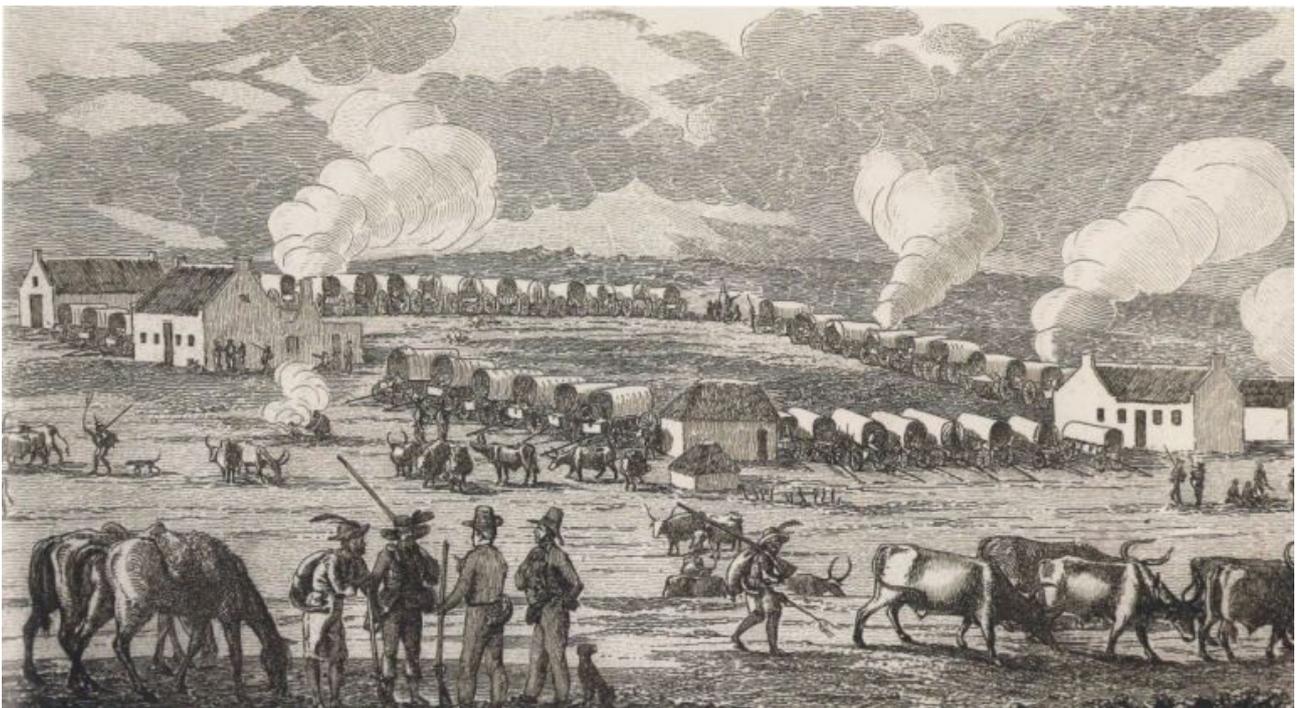
(oben) Ein Wagen überquert die endlose südafrikanische Steppe.



(oben) Britische Siedler von 1820, die in Algoa Bay, Ostkap ankommen.



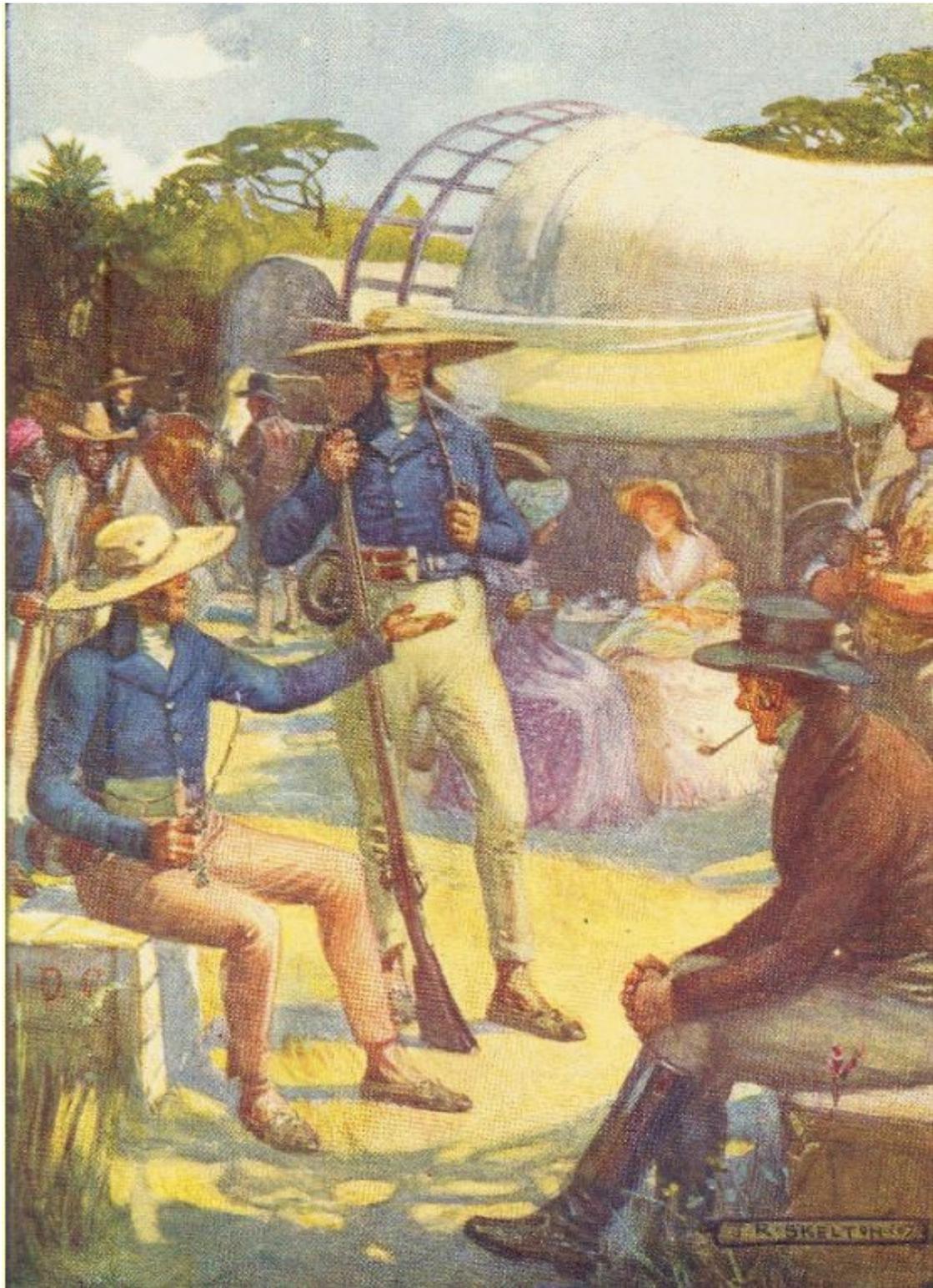
(oben) Kap-Wagen, der einen Fluss in der Nähe von Durban durchquert, von dem Künstler Thomas Baines.



(oben) Bild von Charles Michell vom Wagenlager in Quagga's Vlakte während der Grenzkriege, 1835.



(oben) Fotografie von zahlreichen Wagen, die für Nagmaal (Heilige Kommunion) vor der Groot Kerk in Pretoria aufgefahen sind.



(oben) Gemälde von I. R. Skelton über die Verhandlungen zwischen Siedlern und fliegenden Händlern mit ihren Wagen um 1820



(oben) Gemälde von Charles Bell von seinen Khokhoi-Begleitern, an der Seite eines ausgespannten Kapwagens um 1846



(oben) Lithographie von Capt. Allen Gardiner, der den Tugela-Fluss in das Zululand überquert und von zwei Zulu-Männern vom Ufer aus beobachtet wird, um 1830.



(oben) Das Wagenmonument von Coert Steynberg an der Stelle der Schlacht am Blood River in Natal.



(unten) Angeblich der zweitälteste Wagen in Südafrika, aufbewahrt im Pietermaritzburg Voortrekker Museum.